Zeitschrift: Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement = Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire = Geomatica Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio

Herausgeber: geosuisse : Schweizerischer Verband für Geomatik und Landmanagement

Band: 116 (2018)

Heft: 4

Rubrik: Forum = Tribune

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mit der Digitalisierung Schritt halten, ist eine Bildungsfrage

Christoph Ammann ist seit dem 1. Juli 2016 Volkswirtschaftsdirektor des Kantons Bern. Als erfahrener Gymnasiallehrer und später als Rektor am Gymnasium Interlaken sind ihm Bildungsthemen im Wandel der Digitalisierung besonders wichtig. Er wird am 6. Juni 2018 Speaker am GEOSummit sein.

Herr Ammann, was bedeutet Digitalisierung in Ihrem beruflichen Kontext?
Die Geschichte der Digitalisierung entwickelt sich in noch rascheren Zyklen als jede Entwicklung zuvor. In meinem beruflichen Kontext der Volkswirtschaft des Kantons Bern erlebe ich eine deutliche Verlagerung von physischen Arbeitsplätzen zu virtuellen. In der Politik und der Bildung sprechen wir noch über die Auswirkungen der Digitalisierung, während sie in der Industrie längst angekommen ist.

Wo steigt der Druck auf die Digitalisierung am meisten?
Die Unternehmen stehen unter steigendem Druck, mit dem rasanten Tempo der Entwicklung mithalten zu können. Ganze Berufsfelder mit einfachen Ausbildungsstufen werden wegbrechen. Die Menschen und ihre Arbeitskraft werden nie überflüssig werden. Diesen Umbruch sehe ich als Chance für die betroffenen Mitarbeitenden, mittels Aus- und Weiterbildung in qualitativ anspruchsvollere Berufe einsteigen zu können.

Was hat sich in den letzten zehn Jahren am markantesten verändert?
Vor etwas mehr als zehn Jahren konnten wir uns nicht vorstellen, ein «Smart Phone» als Herzstück unseres Arbeitsalltages zu bezeichnen. Heute ist es undenkbar, kein solches Gerät einzusetzen. Dieses hat unsere Kommunikations- und Arbeitsprozesse massiv beeinflusst. Der Berufsalltag ist durchdrungen von digitalen Lösungen. Damit steigen die Risiken einer einseitigen Abhängigkeit.

An welche konkreten Beispiele denken Sie?
Der Trend zum mobilen und papierlosen Büro zum Beispiel, obwohl wir bei der kantonalen Verwaltung diesen Trend noch nicht so kräftig spüren (lächelt). Mit der Digitalisierung und den virtuellen Räumen entstehen neue Risiken im Umgang mit vertraulichen Daten. Es braucht eine Ethik der Digitalisierung. Auf diesem Thema sind wir heute noch nicht fit.

Wer wird von der Entwicklung profitieren, wer wird verlieren?
Es werden alle profitieren, die sich rasch an veränderte Berufsfelder anpassen. Ich bin da sehr zuversichtlich, dass wir mit unserem Berufsbildungsangebot in der Schweiz weiterhin eine führende Rolle spielen werden. Bei der 4. industriellen Revolution wird es, wie bei jeder vorangegangenen, Verlierer geben:

Grundsätzlich wer sich nicht «bewegt» sowie schlecht qualifizierte Arbeitskräfte. Die soziale Verantwortung für diese Gruppe ist spürbar.

Wie entwickelt sich die Volkswirtschaft des Kantons Bern?
Die Industrie im Kanton ist voll dabei. Die Innovationsförderung wird als grosse Chance verstanden. Auch das Swiss Economic Forum ist eine hervorragende Plattform. Es hat mich gefreut, als Volkswirtschaftsdirektor in der Jury des SEF Awards zu sein. Die Politik kann Innovation nicht anordnen, sondern lediglich gute Voraussetzungen für Unternehmen schaffen.

Was ist zu tun, damit die Wirtschaft mit der Digitalisierung und den anstehenden Veränderungen Schritt halten kann?
Es gilt, ein modernes Aus- und Weiterbildungsangebot zu fördern und zu unterstützen. Im Bereich Bildung dürfen wir die Unternehmen nicht im Stich lassen. Die heranwachsende Generation an Arbeitskräften ist sorgsam an die neuen Herausforderungen heranzuführen. Die Politik ist aber auch in der Frage der Regulierung gefordert. Die Beispiele von «Uber» und «AirBnB» zeigen, dass die Politik nicht zu rasch nach Regulierungen rufen sollte, sondern erst dann, wenn sich konkrete Probleme abzeichnen.

Sprechen wir vom GEOSummit. Was erwarten Sie vom Thema «Der digitale Lebensraum» am Event konkret?
Ich erwarte eine gute Aussenwirkung einer Branche von Spezialisten. Ihr spezifisches Wissen steckt in vielen Alltagsanwendungen. Wir benutzen diese heute ohne zu hinterfragen. Ich erwarte eine spannende Diskussion über den Regulierungsbedarf neuer Techniken wie z. B. Drohnen und deren Einsatz im Siedlungsgebiet.

Interview geführt von Karen Bennett, Leiterin Kommunikation GEOSummit

GEOSummit | Schweizer Fachmesse und Kongress der GEO-Welt | Congrès et salon de la géo-information en Suisse